

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 257025 —

KLASSE 42 m. GRUPPE 15.

AUSGEGEBEN DEN 25. FEBRUAR 1913.

AKTIENGESELLSCHAFT VORM. SEIDEL & NAUMANN IN DRESDEN.

Typeneinstellwerk für Thomas-Rechenmaschinen mit Druckwerk, mit gleichem Tastenhub
und mit unter jeder Tastenreihe liegendem Antriebshebel für den Typenbogen.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 23. Oktober 1908 ab.

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf ein Typeneinstellwerk für Thomas-Rechenmaschinen mit Druckwerk, bei welchem die Einstelltypen gleichen Tastenhub haben und
5 bei welchem unter jeder Tastenreihe ein Antriebshebel für den Typenbogen des Druckwerkes angeordnet ist.

Das Neue und Eigenartige an dem vorliegenden Typeneinstellwerk besteht darin, daß
10 die Tasten zur Einstellung der Typen gleichzeitig unmittelbar zur Betätigung des Druckwerkes benutzt werden, indem die Tastenstangen für die Betätigung des Druckwerkes nutzbar gemacht sind. Da für das Typen-
15 einstellwerk die Tasten einen gleichen Hub besitzen und mit gleichmäßigem Druck niedergedrückt werden können, so muß auch für die Betätigung des Druckwerkes die gleiche Bedingung gestellt werden. Zu diesem Zweck
20 werden gemäß vorliegender Erfindung die Tastenstangen mit Anschlägen versehen, welche gegenüber den mit Stufen versehenen Antriebshebeln einen toten Gang haben. Dies ist erforderlich, damit die Tasten, welche dem Antriebshebel für das Druckwerk nur einen kleinen Ausschlag geben sollen, den gleichen Tastenhub wie die anderen Tasten beibehalten können. Der tote Gang der einzelnen Tasten
25 muß gleich dem Tastenweg sein, abzüglich des Ausschlages des Antriebshebels für die entsprechende Taste, multipliziert mit dem Übersetzungsverhältnis des Antriebshebels an der Angriffsstelle des betreffenden Anschlages. Bei dieser Einrichtung bleibt somit der Tasten-

hub der gleiche. Damit auch die Tasten mit
35 gleichmäßigem Druck heruntergedrückt werden können, ist der Antriebshebel für jede Typenreihe durch den Typenbogen ausbalanciert.

Die Rückführung des Antriebshebels erfolgt bei dem vorliegenden Typeneinstellwerk durch
40 ein Federhaus, welches mit dem Antriebshebel durch ein Zahngetriebe, wie Zahnsektor und Stirnrad, verbunden ist. Das Federhaus trägt auf seinem Umfang Ziffern, so daß dasselbe gleichzeitig als Kontrollrad benutzt werden
45 kann.

Auf beiliegender Zeichnung zeigt Fig. 1 einen senkrechten Längsschnitt durch die Maschine; Fig. 2 stellt im Schnitt das als Kontrollräd-
50 chen ausgebildete Federhaus dar.

Neben den Tasten *a* liegt, um *b* drehbar, der doppelarmige Winkelhebel *c*. Der hintere senkrechte Arm *c*¹ des Winkelhebels steht durch Gestänge *g*¹ mit dem Typenbogen *g* in Verbindung und wird durch letzteren derart
55 beschwert, daß der Winkelhebel sich im Zustand des Gleichgewichts befindet.

Das vordere Ende des wagerechten Hebelarmes *c*² ist in bekannter Weise als Zahnsegment *d* ausgebildet, welches mit einem
60 Zahnrad *e* des Uhrfedergehäuses *f* kämmt. Das Uhrfedergehäuse, welches in Fig. 2 in vergrößertem Maßstabe dargestellt ist, ist als Ziffernscheibe ausgebildet.

Das Zahnrad *e* ist mit dem Federgehäuse *f*
65 fest verbunden und steht unter dem Einfluß einer mit einem Ende in dem Gehäuse, mit dem anderen Ende in dem auf der Achse *i*

fest aufsitzenden Stellring *k* befestigten Uhrfeder *l*, so daß das Zahnrad *e* und durch dieses der doppelarmige Hebel *c* und somit auch der Typenbogen *g* bestrebt sind, in die
5 Ruhelage zurückgehoben zu werden.

Die Außenseite des Federgehäuses *f* ist an seiner Oberfläche mit den Zahlen 0 bis 9 versehen.

Durch Niederdrücken einer Taste wird entsprechend ihrem Werte der vordere Arm des doppelarmigen Hebels *c* durch Anschlag des Stiftes *m* gesenkt, wodurch das Bogensegment *g* und das Federgehäuse *f* entsprechend dem Zahlenwert gedreht werden.
15

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Typeneinstellwerk für Thomas-Rechenmaschinen mit Druckwerk, mit gleichem Tastenhub und mit unter jeder Tastenreihe liegendem Antriebshebel für den Typenbogen, dadurch gekennzeichnet, daß die Tastenstangen derartige Anschläge (*m*) besitzen, daß die Tasten gegen den mit
20

Stufen versehenen und durch den Typenbogen (*g*) ausbalancierten Antriebshebel (*c*) einen toten Gang haben, welcher gleich dem Tastenweg abzüglich des Ausschlages des Antriebshebels für die entsprechende Taste, multipliziert mit dem Übersetzungsverhältnis des Antriebshebels an der Angriffsstelle des Anschlages ist, zum Zweck, die Tastenstangen zum Einstellen des Typenwerkes gleichzeitig unmittelbar zur Einstellung des Typenbogens für das Druckwerk unter Gewährleistung des gleichen Tastenhubes und eines gleichmäßigen Druckes auf die Taste zu benutzen.
25
30
35

2. Typeneinstellwerk nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der von den Anschlägen (*m*) der Tastenstangen bewegte Antriebshebel (*c*) für das Druckwerk (*g*) durch ein Zahngetriebe (*d, e*) mit einem Federhaus (*f, l*) verbunden ist, welches den Antriebshebel nach jedem Ausschlag in seine Anfangsstellung zurückführt und gleichzeitig mit Ziffern zur Benutzung als Kontrollrädchen versehen ist.
40
45

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Fig. 1.

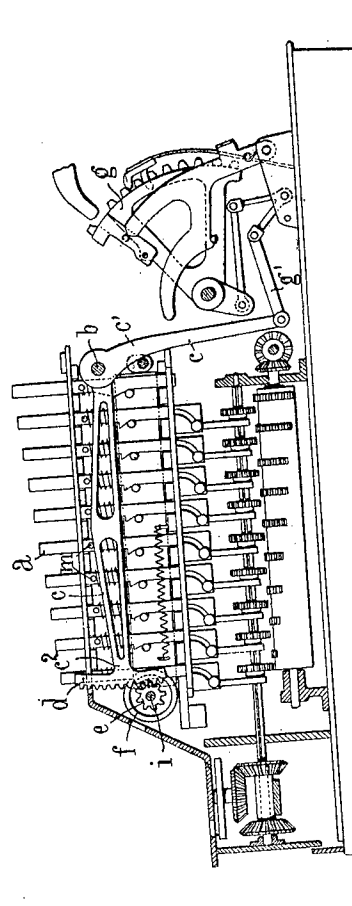


Fig. 2.

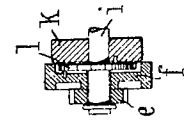


Fig. 1.

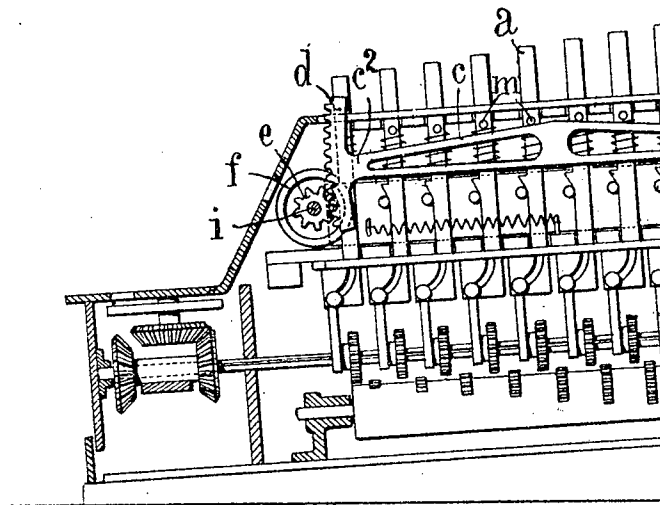
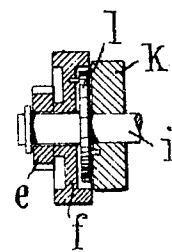


Fig. 2.



Zu der Patentschrift 257025

